

# Kommission „Pro Viadukt Willerzell“

## Stellungnahme der Kommission „Pro Viadukt Willerzell“ zu Händen des Bezirksrates Einsiedeln

Version: 1.1 Abgabe Version  
Grunddokument: Positionspapier entw3.doc

### Forderungen:

- 1. Die bestehende Verbindung für Motorfahrzeuge Willerzell - Einsiedeln muss über die gesamte NEUE Vertragsdauer mit dem Konzessionsnehmer über ein Viadukt vom Birchli ins Willerzell sicher gestellt bleiben!**
- 2. Der Viadukt muss im Kantonalen Strassennetz bleiben!**
- 3. Die Verpflichtungen und Auflagen im bestehenden Vertrag müssen ohne Abstriche erfüllt werden und unverändert in den neuen Konzessionsvertrag übernommen werden!**

### Fakten/Situation:

#### Zweck von Strassen

Strassen haben den Sinn, Menschen / Kommunen zu verbinden.  
Als erstes braucht es genaue Kenntnisse deren Bedürfnisse und Verhalten:  
Anzahl Einwohner  
Immatrikulierte Motorfahrzeuge  
Verkehrszählungen  
Ziele der Fahrten (Bahnhof / Dorf / Biberbrugg / Willerzell)  
Deren Nutzung (beruflich, Grundversorgung, Post, Einkaufen, Familie, Kinder / Sportvereine, Mofa, Fahrrad, ÖV Angebot)  
Nutzung der Verbindung durch Arbeitende von Willerzell  
Geplante und voraussichtliche Entwicklung der Kommune (Willerzell)  
Mehrkosten für Willerzeller bei einzelnen Varianten  
Wertverluste der Liegenschaften / Mieterlöse bei einzelnen Varianten

#### Zeitlicher Mehraufwand (*Zeit = Geld*)

für den Zugang Post, Einkaufen, Arbeitsweg, Kultur, Vereine, Kindertransporte etc. muss im besten Fall mindestens die doppelte Zeit (Nord Variante) aufgewendet werden.

#### Zusätzliche Wegstrecken

##### **Orientierung Bahnhof Einsiedeln**

Zusätzliche Distanz zum Dorf über Steinbach Viadukt, (Variante Süd)	plus 6.6 Km
Zusätzliche Distanz zum Dorf über Staumauer, (Variante Nord)	plus 4.4 Km

##### **Orientierung Rabennest (Pendler)**

Zusätzliche Distanz über Steinbachviadukt (Variante Süd)	plus 6.6 Km
Zusätzliche Distanz über Staumauer (Variante Nord)	plus 3.4 Km

Willerzeller würden für die Zufahrt zum Dorf und Richtung Biberbrugg in jedem Fall die Variante Nord über die Staumauer wählen. Die geplante kantonale Verbindung Variante Süd über das Steinbachviadukt würde sicherlich sehr wenig genutzt.

Der Kanton hat die gesetzliche Verpflichtung, Gemeinden (Viertel) nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (auch für die Einwohner), optimal zu verbinden.

### **Ökonomischer Mehraufwand durch die Willerzeller Nutzer**

Bezogen auf die Studie Variantenvergleich Erschliessung Willerzell, Dezember 2015

2'700 Fahrzeugbewegungen über Viadukt mal ca. 4 Zusatzkilometer über alternative Routen entspricht 10'800 Mehrkilometer/Tag mal Fr. 0.70/Km (Quelle TCS) gleich Fr. 7'560.-/Tag mal 260 Arbeitstage entspricht Mehrkosten von Fr. 1.965 Mio./Jahr.

Gemäss Studie entspricht das in 40 Jahren Fr. 78 Mio.

Gemäss Studie entspricht das in 80 Jahren Fr. 156 Mio.

Das sind finanzielle Mehrkosten die die Bevölkerung aber vor allem die Einwohner von Willerzell belasten.

### **Wertverminderung der Liegenschaften**

Reduktion der Mieteinnahmen geschätzt 10%. Bei einem Mietzins von Fr. 2'000.- entspricht das Fr. 200.- /Monat, resp. Fr 2'400.- /Jahr.

Reduktion des Liegenschaftswertes geschätzt 10%. Bei einem Liegenschaftswert von Fr. 1 Mio. entspricht das Fr. 100'000.-. Die Liegenschaft hat noch einen Wert von Fr. 900'000.-.

Reduktion Eigenmietwert, Verminderung Wohnqualität?

### **Mehraufwendungen und Einbussen Bezirk Einsiedeln und Kanton Schwyz**

Steuerausfälle durch die Wertverminderungen der Liegenschaften

Steuerliche Mehrabzügen durch höhere Fahrkosten

Mehrkosten durch die Subventionierung vom öffentlichen Verkehr

Mehrkosten für verlängerte Schulwege und allfällige Schülerverpflegungen

Kosten für bauliche Massnahmen für Neugestaltung der verschobenen Verkehrsknotenpunkte

Aufwendungen für sichere Schulwege (Radstreifen, Trottoirs etc.)

### **Ökologische Belastung / Energiestadt Einsiedeln**

Die zusätzlich zu fahrenden Kilometer durch Privat-Motorfahrzeuge, öffentlichen Verkehr, Landwirtschaft etc. werden im Jahr über 2.8 Millionen Kilometer betragen.

Diese zusätzliche ökologische Belastung kann und darf sich der Bezirk als Energiestadt, welche auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen setzt, auf keinen Fall leisten.

Laut Studie ist und bleibt in ökologischer Hinsicht die Variante Viadukt die beste. Somit ergibt sich für die Alternativrouten keinerlei Aufwendungen, die betreffend Ausbau oder Naturschutz anfallen.

## **Sicherheitsaspekte**

Schutz und Rettung muss in den geforderten Zeiten zum Einsatz kommen!

Beide Verbindungen um den See sind eng, unübersichtlich, länger, nachts unbeleuchtet und sie haben ein massiv erhöhtes Gefahrenpotenzial. Eine geplante Erweiterung zur Kantonsstrasse würde am Umweltschutz und am Protest der Anwohner scheitern. In der Siedlung Schönbächli müsste es mit hoher Wahrscheinlichkeit in Enteignungen münden.

Die zunehmende Nutzung der Strecke über die Staumauer-Willerzell-Steinbachviadukt durch diverse Sportarten und Freizeitaktivitäten führt schon heute sehr oft zu sehr gefährlichen Situationen.

Für die von allen Seiten geforderte touristische Erschliessung wäre weder die Variante Nord noch die Variante Süd als Verkehrsführung mehr als fraglich und nur kontraproduktiv.

## **Schulweg / Sicherheit**

Die Tendenz der Schulentwicklung geht in Richtung Abschaffung der Schulangebote in den Vierteln. Die Auswirkung eines Wegfalls des Viaduktes hat einschneidende Konsequenzen. Längere Transportzeit der Schüler, evtl. notwendige Mittagsverpflegung in Einsiedeln, gefährlichere Seestrassen für An- und Heimfahrt mit Velo oder Mofa. Erhöhtes Bring- und Holverhalten der Eltern zur Schule.

## **Aktueller Unterhalt des Viadukts**

Der Unterhalt des Viadukts muss vom Konzessionsnehmer bis zum Ablauf des aktuellen Vertrages vollumfänglich erfüllt werden. Eine Reduktion der Nutzung ist im Vertrag nicht vorgesehen und wäre ein Vertragsbruch. Dem Bezirk dürfen keine Mehrkosten entstehen. Eine Reduzierung der Nutzung ist strikte abzulehnen. Auf die Erfüllung des Vertrages ist vehement zu bestehen. Eine Abgeltung an den Bezirk Einsiedeln bringt den Nutzern keine Vorteile und ist im Vertrag nicht vorgesehen.

## **Aktuelle Strommarktsituation**

Die aktuelle Strommarkt-Situation wird gegen den Viadukt ausgenutzt. Im Gegensatz wurde nun während 80 Jahren grosszügig profitiert.

Atomausstieg und Reduktionen von Subventionen an erneuerbare Energien in Deutschland zeigen die weitere Effizienz der Pumpspeicherwerke.

Auf Grund des aktuellen Jahresberichtes der Etzelwerk AG wurde 2015 für rund 6.5 Rp eine Kw/h Strom produziert. Laut Studie Wasserkraftwerk Nant de Drance (Beteiligung SBB 36%) ist mit einem Produktionspreis von 8.5 Rp pro Kw/h zu rechnen. Das bedeutet, die Etzelwerk AG produzierte ihren Strom 2 Rp günstiger als im Durchschnitt, und das obwohl die Etzelwerk AG noch Fr. 1.2 Mio. an das Steinbachviadukt bezahlte und immer noch Fr. 1 Mio. Gewinn erzielte.

Aktuell vorgeschobene Argumente, wie Strompreis, schlechter Zeitpunkt, etc., sind Probleme des Konzessionsnehmers. In einer Laufzeit von 80 Jahren werden viele verschiedene Wirtschaftsphasen durchlaufen. Fakt ist aber, dass die finanziellen Belastungen von Infrastrukturen, welche nun auf den Bezirk Einsiedeln und dessen Bevölkerung abgeschoben werden sollen, die nächsten 80 Jahre bestehen bleiben würden.

## **Studie / Bedürfnisse der Willerzeller**

Positiv erscheint in der Studie die Aussage, dass ein neues Viadukt fast in allen Punkten am besten wäre, nur nicht im wirtschaftlichen und in der Langlebigkeit.

In der ganzen Studie wird immer über die Kosten gesprochen, Baukosten, Unterhaltskosten etc. Aber die Mehrkosten, welche die Willerzeller betreffend längerer Anfahrtswege zahlen müssen (über 80 Jahre, ca. 156 Mio Fr.) werden einfach verschwiegen. Dies müsste zu den Kosten der Varianten Nord und Süd ebenfalls addiert werden. So ergibt sich ein ganz anderes Kostenbild - aber die bezahlen ja die Willerzeller! Diese Kosten aber wollen die Willerzeller nicht bezahlen.

Gewichtung: In allen Punkten, welche die Willerzeller am meisten betrifft, sind immer die tiefsten Prozentzahlen eingesetzt.

Wirtschaftlichkeit => Fahrzeit 20% /

Umwelt => Streckenlänge 10% /

Verkehr => Netzfunktion => 10% und Verkehrssicherheit 10%

Politik => hier fällt auf, dass der Bezirk und die Bevölkerung Willerzell zusammen identisch gewichtet werden, wie der Kanton je 45%.

Das bedeutet aber, dass der Bezirk uns auch entsprechend vertritt, siehe Studie, Seite 24, Punkt 5.1.4. Die Bewertung der Akzeptanz erfolgt durch den Bezirk Einsiedeln.

Ein möglicher Strassenausbau wurde nur bedingt berücksichtigt und basiert auf Kostenannahmen. Das bedeutet, dass diese Kosten genauso variabel sind wie in der Kostenschätzung des Viaduktes, insbesondere mit der Durchquerung der steinschlaggefährdeten Gebiete und der Naturschutzzone.

## **Standort Willerzell / Zunahme der Bevölkerung**

Die Attraktivität von Willerzell ist gegeben und führt zu mehr Bauaktivität und einer Zunahme der Einwohnerzahl.

Die momentan geplanten und bewilligten zusätzlichen Wohneinheiten mit durchschnittlich 2.5 Bewohnern führen zu einer zunehmenden Einwohnerzahl von rund 300 Personen. Daraus ergibt sich eine Bevölkerungszunahme von ungefähr 24 %. Mit einer Einwohnerzahl von rund 1270 Personen wird Willerzell zum drittgrössten Viertel im Bezirk. Entsprechend müsste auch der DTV (Stand 2012) auf den aktuellen Stand hochgerechnet werden.

## **Abgeltungen**

Eine Abgeltung mit Landabtausch, Geld etc. an den Bezirk würde kurzfristig für eine Budgetentlastung sorgen. Das Geld müsste jedoch laut politischen Prozessen eingesetzt werden. Dieses würde kaum zur Schadensbegrenzung im Willerzell verwendet. Hier geht es nicht nur um das Viadukt, sondern um den Erhalt / Unterhalt des gesamten „trockenen Teiles“ der Sihlsee Anlagen und Infrastrukturen.

Die Beurteilung, ob eine Abgeltung für das Bezirksbudget neutral, positiv oder negativ wäre, ist für die Laufzeit von 80 Jahren mit zu grossen Risiken behaftet. Zu viele variable Parameter sind in einer solchen Rechnung enthalten. Deshalb fordern wir, dass der Bezirk Einsiedeln jegliche Abgeltungen verweigert und ablehnt.

**Schlussfazit**

Willerzell und seine Einwohner werden die nächsten 80 Jahre NICHT für die Kosten, die Zeit, die Gefahren und die Aufwendungen verantwortlich sein, nur weil der Konzessionsnehmer sich aus der Verpflichtung „Erhalt der Infrastruktur um den Sihlsee“ nehmen will.

Willerzell, 2. Juli 2016

**Kommission „Pro Viadukt Willerzell“**

Walo Schönbächler, Präsident

Thomas Kubon

Elsbeth Hegner-Kälin

**Genossame Willerzell**

Philipp Schönbächler

Dokument erhalten und Empfang gegengezeichnet vom Bezirk Einsiedeln

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_